

# Die Botschaft

AZ 5312 Döttingen  
Fr. 1.80

Samstag, 26. Oktober 2019  
Nr. 125

redaktion@botschaft.ch  
Tel. 056 269 25 25



Die Zeitung für das Zurzibiet und angrenzende Gemeinden



Der Heimvorstand, die Vertreter der Firma Birchmeier, die Architekten und Bauberater lancieren am Spatenstich den Start der Bauarbeiten für die Erweiterung des Regionalen Altersheims Unteres Aaretal. In ihrer Mitte: Hans Amstutz, ein 100-Jähriger.

## Baustart im Döttinger Zentrum

Spatenstich! Erweiterung und Sanierung des Regionalen Altersheims Unteres Aaretal sind lanciert.

**DÖTTINGEN (tf)** – Ein Grossteil der Bewohner des Regionalen Altersheims Unteres Aaretal und zahlreiche Gäste haben dem denkwürdigen Moment beigewohnt. Auf der Wiese neben dem bestehenden Altersheim-Bau, dort wo zu Winzerfest-Zeiten jeweils die «Wylaub»-Beiz des Vereins Winzerfest steht, ist am Freitagvormittag der langerwartete Spatenstich erfolgt – fast zwei Jahre, nachdem die Abgeordnetenversammlung und die Gemeindeversammlung «grünes Licht» gegeben haben für das Grossprojekt.

Lilli Knecht, Präsidentin des Heimvorstands, hat unter Mithilfe von Unternehmer Markus Birchmeier die erste Baggerschaufel voll Erde ausgehoben. Gleichzeitig haben Gäste, Bewohner und Projektverantwortliche Ballone in die Luft steigen lassen, an denen Wünsche angebracht waren, die sie mit dem

Erweiterungsbau und der Sanierung des älteren Gebäudeteils verbinden.

Mit dem Spatenstich tritt ein Generationenprojekt, das Lilli Knecht, ihre Vorstandskollegen und die Abgeordnetenversammlung des Regionalen Altersheims während vielen Jahren begleitet haben, in seine nächste Phase. Noch Ende 2018 hatte es so aussehen, als könnte der Spatenstich frühestens 2020 erfolgen, jetzt ist es doch anders gekommen. Gerade noch im 2019, dem 35. Jahr des Bestehens, kann mit der Umsetzung des Projektes begonnen werden. Für rund 15 Millionen Franken wird auf der «grünen Wiese» neben dem heutigen Altersheim in den nächsten eineinhalb Jahren ein Erweiterungsbau realisiert. Sobald dieser fertig ist, erfolgt der Umzug der Pensionäre in den Neubau, danach kann das bestehende Gebäude für knapp acht Millio-

nen Franken umfassend saniert werden. Wenn alles klappt, steht Ende 2021 ein praktisch neues Pflegeheim im Herzen Döttingens.

### Jetzt wird umgesetzt

Erste Anzeichen dafür, dass sich etwas tut im Zentrum, gab es bereits vorletzte Woche. Der Rückbau der Liegenschaft an der Hauptstrasse 44 wurde in Angriff genommen. Ein Gebäude, das während Jahren für Gesprächsstoff gesorgt hatte und dessen Erwerb der Gemeinde Döttingen etliche Mühe bereitete, der schliesslich aber doch gelang. Zuletzt waren darin Asylbewerber untergebracht. Heute ist vom Gebäude bereits kaum mehr etwas zu sehen.

Als federführendes Architekturbüro tritt in Döttingen das Zürcher Büro Haerle Hubacher auf, es hatte sich vor über sechs Jahren im Architekturwettbewerb mit dem Projekt «Kosmos» durchsetzen können. An seiner Seite ist auch das Architekturbüro Schneider Spannagel in das Erneuerungsprojekt involviert. Den Zuschlag für den Rückbau der ge-

nannten Liegenschaft an der Hauptstrasse wie auch für den Aushub und den Hochbau hat die Firma Birchmeier aus Döttingen erhalten. Markus Birchmeier verbindet, wie er vor versammelter Runde schilderte, mit dem Altersheim-Gebäude zahlreiche Erinnerungen. So stand an der Stelle des Altersheims einst die Döttinger Kirche, sie war das letzte Gebäude, das mittels Sprengung zurückgebaut wurde. Ausgeführt hat die Sprengung damals die Firma Birchmeier. Am Festumzug für das neue Heim war Markus Birchmeier als Zehnjähriger damals dabei, heute realisiert seine Firma den Erweiterungsbau.

### Ein Pflegezentrum als eigene Welt

Wie Sabine Hubacher erklärte, ist der Neu- und Umbau konzipiert als Dorf im Dorf. Die Zimmer sind die Wohnungen, die Gänge die Gassen, das Café und Foyer der Dorfplatz. Sie alle sollen sorgfältig eingebettet werden in die Umgebung, Verbindungen und Übergänge ins «echte» Dorf werden bewusst geschaffen. Noch aber dauert es einen Moment,

## Gruss und Willkomm den SRB-Veteranen

**RIETHEIM (wi)** – Heute Samstag findet die 108. Tagung der Veteranen von SRB/Swiss Cycling in Rietheim statt. Organisator dieses Anlasses, zu dem 250 Personen aus der ganzen Deutschschweiz erwartet werden, ist die unter dem Präsidium von Karl Bamberger (Siglistorf) stehende SRB-Veteranenvereinigung des Bezirks Zurzach. Die Organisatoren heissen die Veteranen recht herzlich willkommen und wünschen ihnen im Zurzibiet einen schönen Aufenthalt. Die Tagung findet in der Turnhalle Banzenwiese statt. Neben dem geschäftlichen wird auch der gesellschaftliche und gesellige Teil nicht zu kurz kommen. Die Blaskapelle «Argovia» und der Frauenchor «Malaikas» tragen dazu ihren Teil bei.

Die Organisatoren freuen sich darüber, dass die Veteranentagung wieder im Bezirk Zurzach stattfindet. 1994 fand sie im Gemeindesaal in Bad Zurzach und im Oktober 2010 in der Turnhalle in Siglistorf statt. Siglistorf war zudem im Mai 2014 Schauplatz der Sternfahrt der Radfahrer-Veteranen.

Der Aargau im Allgemeinen und das Zurzibiet im Speziellen sind dem Radsport wohlgesinnt. Das Zurzibiet darf als eine der Hochburgen des Radsports bezeichnet werden. Wie der heutigen «Botschaft» zu entnehmen ist, kommen weiterhin gute Radsportler aus der Region. Und auch Radrennen gibt es im Zurzibiet weiterhin. Die 2018 in Schneisingen durchgeführten Schweizermeisterschaften sind noch in bester Erinnerung. Die Gippinger Radsporttage sind aus dem internationalen Rennkalender nicht mehr wegzudenken – die nächsten finden vom 5. bis 7. Juni 2020 statt. Auch das Pfingstrennen von Ehrendingen, das im nächsten Jahr am 1. Juni stattfindet, führt durch das Zurzibiet.

Heute steht nun zuerst die Tagung der SRB/Swiss-Cycling-Veteranen in Rietheim auf dem Programm. Allen Veteranen und Gästen wünschen die Organisatoren einen schönen Aufenthalt im Zurzibiet.

bis die Vision gelebte Realität werden kann. «Neues kann nicht entstehen, ohne dass Altes durcheinander gerät», erklärte Sabine Hubacher, und Heimleiter Steven Weill ergänzte, dass jetzt eine strenge Zeit auf alle zukomme. Man sei sich dessen bewusst, werde aber alles daran setzen, die Beeinträchtigungen in Grenzen zu halten.



Lilli Knecht hat massgeblich dazu beigetragen, dass das Erweiterungsprojekt jetzt umgesetzt wird. Neben ihr Markus Birchmeier. Seine Firma führt den Abbruch der alten Liegenschaft, den Aushub und den Hochbau des Erweiterungsprojekts aus.



Gäste und Bewohner des Regionalen Altersheims Unteres Aaretal lassen anlässlich des Spatenstichs Ballone steigen mit Wünschen, die sie mit der Erweiterung und Sanierung verbinden.

## Krone Rietheim

Hier essen Sie gut + günstig

Aktuell: Wild

056 534 50 50



# ZIMMER TÜR EN

**EV VÖGELI** www.voegeli-holzbau.ch  
HOLZBAU AG Kleindöttingen und Mellingen